

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0876/2007

Auskunft erteilt:

Frau Bedenbecker-Busch

Ruf:

492 43 03

E-Mail:

Bedenbecker-Busch@stadt-
muenster.de

Datum:

23.10.2007

Betrifft

"Kitas und Schulen bewegen ..."
Modellprojekt zur Gesundheitsförderung in Kitas und Grundschulen unter besonderer
Berücksichtigung der Verzahnung von Gesundheit und Bildung und des sozialräumlichen Bezugs

Beratungsfolge

27.11.2007	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
04.12.2007	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung	Bericht
04.12.2007	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht

Bericht:

Der vorliegende Zwischenbericht informiert über den aktuellen Stand des Projekts „Kitas und Schulen bewegen...“, das 2005/2006 von der Stadt Münster und der Bertelsmann Stiftung unter Beteiligung des Landes NRW und des Gemeindeunfallversicherungsverbandes initiiert wurde. Das Projekt basiert auf den bereits erprobten Konzepten der Bertelsmann Stiftung: „anschub.de – gute gesunde Schule“ und „Kita bewegen – gute gesunde Kita“ und ist in Münster zum Projekt „Kitas und Schulen bewegen...“ (Folie 1 mit Logo) weiterentwickelt worden. Ziel ist, die bisher versäulten konzeptionellen Ansätze der Gesundheitsförderung in der Verknüpfung von Kita und Schule zu verbinden und zunächst an drei Projektstandorten regionale Steuerungsgruppen Gesundheitsförderung aufzubauen. Das Projekt begann im Herbst 2006 und endet am 31.12.2008.

Ausgangspunkt dieses Projektes ist die Entwicklung der letzten Jahre, dass die Gesundheit von Kindern trotz eindeutiger Verbesserung der Lebensverhältnisse und großer Erfolge bei der Behandlung von Infektionskrankheiten auf eine neue Weise stärker gefährdet wird. Der gesellschaftliche Wandel hin zur Pluralisierung von Lebensformen und sozialen Beziehungen hat auch zu einer Veränderung bestehender Strukturen, gewohnter Denk- und Verhaltensweisen und Orientierungsmuster geführt mit der Folge, dass die Grundannahme der gesundheitlichen Versorgung der Kinder durch ihre Familien nicht mehr ausreichend gewährleistet ist. Stattdessen muss verstärkt die öffentliche Hand Verantwortung für ein gesundes Aufwachsen von Kindern übernehmen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt „Kitas und Schulen bewegen...“ das Ziel, diese Einrichtungen dabei zu unterstützen, „gute gesunde“ Kitas und Schulen zu werden. Durch deren Besuch werden dann verbesserte Gesundheits- und Bildungssituationen/-chancen für Kinder sichergestellt. Letztendlich trägt dieses Projekt auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der in Kitas und Schulen Tätigen bei.

Darauf basierend, dass

- > Gesundheit eine Grundlage für Bildungsfähigkeit und
- > Bildung eine Grundlage für Gesundheit ist,

soll durch die Arbeit in diesem Projekt Gesundheit im Kita- und Grundschulalltag als ein fester Bestandteil und als ein Motor für die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Kita- und Grundschulsystem implementiert werden. Entscheidend für den Erfolg und die Sicherung der Nachhaltigkeit des Projektes ist es, alle Beteiligten mit in die Arbeit einzubinden: Kita-Kinder und deren Eltern, Schüler/innen sowie deren Eltern, Lehrer/innen, Erzieher/innen und sonstige Professionen in den Einrichtungen. Der Anspruch, eine „gute gesunde“ Kita oder Schule zu sein, sollte sich zum Markenzeichen der Einrichtungen entwickeln.

Die oft schon sehr gute Verzahnung von Kitas und Grundschulen soll durch das Projekt weiterentwickelt werden. So kann auf Dauer sicher gestellt werden, dass Kinder unabhängig von ihrer Herkunft zukünftig vom 1. bis zum 10. Lebensjahr in „guten gesunden“ Einrichtungen lernen und leben.

Die Auswahl der zu beteiligenden Einrichtungen erfolgte unter dem Aspekt des sozialräumlichen Bezugs. In Münster wurden die Stadtteile Hiltrup, Gievenbeck und Coerde als Projektstandorte ausgewählt. Es wurden in den Stadtteilen insgesamt vier Grundschulen und 14 Kitas zur Teilnahme an dem Projekt eingeladen. (Folie 2)

Ab 2008 sollen weitere Akteure der Gesundheitsförderung in den Stadtteilen angesprochen und zur Mitwirkung an dem Projekt eingeladen werden. Das Ziel ist der Aufbau einer regionalen Steuerungsgruppe zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsförderung.

Am 1. Dezember 2006 fand in Anwesenheit aller Projektpartner die offizielle Vertragsunterzeichnung in dem neuen Gebäude der Bezirksregierung am Domplatz statt. (Folie 3)

Zur Finanzierung des Projekts stellen die Bertelsmann Stiftung und der Gemeindeunfallversicherungsverband jährlich jeweils 15.000 Euro zur Verfügung. Mit diesen Geldern wird die Durchführung der inhaltlichen Projektarbeit in den Kitas und Schulen unterstützt.

Das Land/die Bezirksregierung stellt 6 Lehrerstunden wöchentlich für die Koordination der beteiligten Schulen bereit.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt mit max. 6 Stunden die Woche die Projektarbeit im Bereich der beteiligten Kitas.

Das Amt für Schule und Weiterbildung, Volkshochschule stellt ebenfalls 10 Wochenstunden für die Gesamtkoordination sowie für anfallende Sekretariatsarbeiten zur Verfügung.

Das Gesundheitsamt ist Partner im Rahmen der Gesamtkonzeption "Gesund aufwachsen in Münster" und unterstützt das Projekt insbesondere durch Aufbereitung und Zurverfügungstellung von Gesundheitsdaten.

Für die Steuerung, das Controlling und die Organisation sind folgende Organe eingerichtet worden:

- Strategische Steuerung
- Operative Steuerung
- Regionale Steuerung in den Stadtteilen
- Steuerungsgruppen in den Einrichtungen

(Folie 4)

Projektbeschreibung

Die Hauptzielrichtung des Projekts ist wie folgt definiert:

Kinder haben durch „gute gesunde“ Kitas und Schulen verbesserte Gesundheits- und Bildungssituationen und –chancen. (Folie 5)

Für die zweite Ebene verständigten sich die Akteure auf die Ziele:

- Qualitätsentwicklung, Bildung und Gesundheit fördern
- Beteiligte qualifizieren
- Sozialräumliche Unterstützungssysteme schaffen und nutzen
- Ergebnistransfer leisten
- Nachhaltigkeit der Maßnahmen sichern.

Zur Erreichung und Sicherung dieser Ziele werden passgenaue Programme und Maßnahmen von den beteiligten Kitas und Schulen entwickelt, die:

- diese Einrichtungen bei ihrer gesundheitsorientierten Arbeit unterstützen,
- die Nachhaltigkeit der mit diesem Projekt geleisteten Gesundheitsförderung sichern,
- in einem dritten Schritt mit den Zielen und Arbeiten anderer gesundheitsorientierter Aktivitäten in der Stadt Münster verbunden werden.

In der ersten Projektphase führten die beteiligten Einrichtungen mit Unterstützung der Bertelsmann-Stiftung umfangreiche Evaluationen durch im Sinne einer Ist-Analyse.

Die daraus abgeleiteten Ziele und daraus sich ergebenden Programme/Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bestimmen gegenwärtig die Arbeit vor Ort sowohl einrichtungsbezogen als auch sozialraumbezogen von den Kitas und „ihrer“ Grundschule. Auch für diese Umsetzung steht den Einrichtungen fachliche Unterstützung durch die Bertelsmann Stiftung zur Verfügung.

Eine der Hauptaufgaben für 2008 ist die Vernetzung der Akteure in den Stadtteilen. Dazu sollen die vielerorts gegründeten Stadtteilarbeitskreise genutzt werden.

Durch eine weitere Evaluation wird die im ersten Projektjahr geleistete Arbeit von den Beteiligten selbst ausgewertet und so die Grundlagen für die Weiterführung über den Projektzeitraum hinaus geschaffen.

Es wird eine Evaluierung des Gesamtprojekts durch die Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Hierbei werden insbesondere die Effizienz und Qualität der Kommunikation und Information sowie der Ablauforganisation bewertet.

Ausblick

Nach einem Jahr Projektarbeit können die bisherigen Ergebnisse positiv bewertet werden. Erste im Sommer und Herbst dieses Jahres entwickelte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung konnten in den Einrichtungen bereits umgesetzt werden. Erste positive Erfahrungen mit Kooperationspartnern vor Ort wie Weiterbildungseinrichtungen und Sportverbände konnten gemacht werden und bilden die Grundlage für die Nachhaltigkeit des Projekts.

Nach Ablauf des Projekts im Dezember 2008 wird die Verwaltung über die Ergebnisse an den drei Standorten detailliert berichten und Vorschläge für eine Übertragung der Erfahrungen auf andere Stadtteile machen. Hierzu ist eine Fortführung der Kooperation mit dem Arbeitskreis „Gesund aufwachsen in Münster“ der Gesundheitskonferenz anzustreben, um ein flächendeckendes Konzept zur Gesundheitsförderung in Münster zu entwickeln und schrittweise umzusetzen. Die

notwendigen Arbeitsschritte werden den parlamentarischen Gremien in einer weiteren Vorlage vorgestellt.

i. V.

gez.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlage:
Foliensatz „Kitas und Schulen bewegen ...“ in Münster